

ZWM-JAHRESTAGUNG STATE OF THE ART 2019

Wissenschaft in der Gesellschaft – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Qualität und Verantwortung

Wissenschaft folgt einer Eigenrealität und kann dafür auf eine verfassungsrechtlich geschützte Freiheitsgarantie vertrauen. In die positive gesellschaftliche Resonanz auf Wissenschaft mischen sich allerdings zunehmend Skepsis, wenn nicht offenes Ressentiment. Immer wieder geraten Projekte wegen ihrer Finanzierung oder der Art ihrer Durchführung in die öffentliche Kritik. Fahrlässiges oder vorsätzliches Fehlverhalten von WissenschaftlerInnen erschüttert die Glaubwürdigkeit der Wissenschaft. Die Gesellschaft erwartet legitimerweise von der Wissenschaft, dass wissenschaftliche Qualitätsstandards und die gute wissenschaftliche Praxis des jeweiligen Faches eingehalten werden, dass die Wissenschaft mit ihrem Expertenwissen zum Gemeinwohl beiträgt und nicht vorrangig verborgene Eigeninteressen verfolgt. Die Wissenschaft setzt auf Selbstkontrolle und vertraut darauf, angemessen mit Ressourcen ausgestattet zu werden, um die Anforderungen auch auf hohem Qualitätsniveau erfüllen zu können und unter förderlichen Rahmenbedingungen zu arbeiten.

Hier entstehen vielfältige Spannungsverhältnisse, die Verantwortliche in Hochschulen und Forschungseinrichtungen nach innen und außen vermitteln und austarieren müssen. Wissenschaft muss sich immer wieder neu in der Gesellschaft verorten.

Das ZWM zeigt auf, wie das Wissenschaftsmanagement dazu beitragen kann, dass im Umfeld von Citizen Science und Fake News Vertrauen einerseits zurückgewonnen und erhalten wird, und dass andererseits wissenschaftliche Qualitätsansprüche eingehalten werden, auch wenn externe „Abnehmer“ mit den Forschungsergebnissen umgehen.

Diskutieren Sie mit hochkarätigen Impulsgeberinnen und Impulsgebern aus dem In- und Ausland und mit einem spannenden Auditorium.

Programm und Anmeldung unter
www.zwm-speyer.de/tagung_wissenschaft_in_der_gesellschaft

Sponsoren: